

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

Ausgabe 4/2023 www.vida.at

vida

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

vida

**MEHR
WERT
MIT** vida GEWERKSCHAFT

EIN MEHR FÜR ALLE

GEMEINSAM STARK IM KV-EINSATZ

MEHR AB SEITE 4

SPARDABANK

DA BIN ICH Z'HAUS. Mehr (er)schaffen
mit dem SPARDA Wohnkredit

Seite 28 und 29

ÖBV Mehr wert
mit Mehrwert

Nachhaltiges Schenken
in jederlei Hinsicht
Seite 30 und 31

f [gewerkschaftvida](https://www.gewerkschaftvida.at)

www.vida.at

COVERSTORY

MEHR WERT MIT VIDA

Starker Einsatz bei Herbstlohnrundern
Gastkommentar JUFA Hotels

Seiten 4-9

SICHER AUF SCHIENE

Zu Besuch in der ÖBB-Betriebsführungs-
zentrale – vida-Reportage in Wort und Bild

Seiten 14-17

STARK ZUR SEITE

Hilfe bei Krisen, Tod und Trauer

Seite 22

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT

Mach mit in deiner Region

Seite 24

URLAUB MIT VIDA

Günstige Ferienwohnungen für dich

Seite 26

GEWINNSPIELE 26, 27

IMPRESSUM 27



Bild: Lisa Lux

WIR LASSEN UNS NICHT ABSPEISEN!

Da vergeht einem der Appetit! Der Bundeskanzler sorgt in einem Video, das im September publik wurde, mit empörenden Aussagen für mediale Aufregung. Zurecht, schließlich attackiert er darin Frauen, die Teilzeit arbeiten, greift Gewerkschaften und die Sozialpartnerschaft an und schlägt als Maßnahme gegen die hohen Preise vor, dass unsere Kinder Burger und Pommes essen sollen. Kein Wunder, dass dieses Facebook-Posting unsere Community bewegt hat. Die arbeitenden Menschen haben ein großes Stück vom wirtschaftlichen Erfolgskuchen verdient! Dafür kämpfen wir – heute, morgen und in Zukunft.

Schau vorbei auf [f gewerkschaftvida](#)
Kommentiere, teile, like oder schicke uns eine Nachricht!

DEINE TERMINE

Damit du deine Termine für das Jahr 2024 planen kannst, schenkt dir deine vida einen Taschenkalender. Er liegt dieser Ausgabe bei. Die Pensionist:innen aus dem Fachbereich Eisenbahn bekommen zusätzlich das Heft mit nützlichen Serviceadressen. Alle aktiven Arbeitnehmer:innen aus diesem Fachbereich erhalten das Zusatzheft und ihren Turnuskalender von ihrem Betriebsrat. Sollte bei deiner Ausgabe der vida-Kalender fehlen, kontaktiere uns: presse@vida.at



Bild: www.stefanjohn.com

hinter uns liegenden Monate bei rund 12,5 Prozent.

vida Magazin: Was ist für erfolgreiche Lohnverhandlungen entscheidend?

Roman Hebenstreit: Egal wie hoch die Inflation gerade ist, als Gewerkschaften ist es immer unser Auftrag, dafür zu sorgen, dass die arbeitenden Menschen nicht ärmer werden und zudem einen fairen Anteil am wirtschaftlichen Gesamterfolg erhalten. Die Grundlage des Erfolges ist ein hoher gewerkschaftlicher Organisationsgrad. Unser Ziel bleibt daher auch im neuen Jahr, so viele Menschen wie möglich davon zu überzeugen, sich in ihrer Gewerkschaft zu organisieren und sich so selbst stärker zu machen. Je mehr wir sind, umso mehr können wir erreichen, so einfach ist das. Danke an unsere Betriebsrät:innen für ihren unermüdlichen Einsatz und euch allen für eure Mitgliedschaft! Sie macht uns gemeinsam stärker. Ich wünsche allen ein erfolgreiches Jahr 2024 – und solltet ihr jemand kennen, der noch nicht vida-Mitglied ist, dann überzeugt ihn bitte noch heute von den Vorteilen unserer Solidargemeinschaft!

„Lohnzurückhaltung ist unangebracht“

Warum bei den aktuellen Kollektivvertragsverhandlungen der Gewerkschaften Lohnzurückhaltung fehl am Platz ist und was für den Erfolg entscheidend ist.

Im Gespräch mit dem vida-Vorsitzenden Roman Hebenstreit

vida Magazin: Wie ist der Stand der Lohnverhandlungen in den vida-Branchen?

Roman Hebenstreit: Die Inflation bewegt sich im Vergleich zu anderen EU-Ländern in Österreich bekanntlich nach wie vor auf überdurchschnittlich hohem Niveau. Es braucht nachhaltige Lohnerhöhungen über der Inflationsrate, um Reallohnerhöhungen zu erreichen. Auch wenn die Inflation sinkt, wird im Supermarkt nichts billiger, nur eben weniger teurer. Genau das ist übrigens der Grund, warum wir Einmalzahlungen als Inflationsausgleich ablehnen. Im Zentrum unserer Herbstlohnrouden stehen gerade die Beschäftigten in der Reinigung und Bewachung, gefolgt von den Fahrradzusteller:innen. Da geht es um Lohnerhöhungen für knapp 75.000 Beschäftigte. Parallel dazu kämpfen wir derzeit auch um Lohnerhöhungen für die 130.000

Mitarbeiter:innen in der Sozialwirtschaft Österreich, kurz SWÖ (Anmerkung: Pflege, Altenbetreuung, Mobile Dienste usw.).

vida Magazin: Immer wieder wird aufgrund der Teuerung Lohnzurückhaltung von den Gewerkschaften gefordert. Was sagst du dazu?

Roman Hebenstreit: Ich sehe keinen Grund, warum sich die Gewerkschaften in Lohnzurückhaltung üben sollten. Oder hat man sich bei den Gewinnausschüttungen etwa großartig zurückgehalten? Besonders betroffen vom Versagen der Regierung sind immer noch die Beschäftigten in den unteren Einkommensbereichen. Sie wenden einen ungleich höheren Teil ihres Einkommens zum Bestreiten ihres Lebensunterhalts auf. Bei den „Gütern des täglichen Bedarfs“, wie das so schön heißt, liegt die durchschnittliche Teuerung der

BLEIB AUF DEM LAUFENDEN

Erfahre mehr über die KV-Verhandlungen der Gewerkschaft vida, bleib auf dem Laufenden auf vida.at/heisserherbst





Stark im KV-Einsatz

Die Gewerkschaft vida lässt sich nicht abspeisen und kämpft für faire Kollektivvertragsabschlüsse.



**MEHR
WERT
MIT** GEWERKSCHAFT
vida

EIN MEHR FÜR ALLE

**Mehr Geld, mehr Freizeit, mehr Wertschätzung:
Dafür kämpft die Gewerkschaft vida. Die Kollektiv-
vertragsverhandlungen finden heuer unter besonders
schwierigen Bedingungen statt.**

Wir starteten die Lohnrunden im Herbst mit der Reinigung, Bewachung und Fahrradzustellung. Denn in diesen drei Branchen liegt der Einstiegslohn noch unter 2.000 Euro brutto im Monat für Vollzeit. Die nach wie vor hohe Teuerung macht den Beschäftigten dieser Branchen daher besonders stark zu schaffen.

**REGIERUNG VERSAGT,
PREISE STEIGEN WEITER**

Das ist nicht verwunderlich: Die nicht nachhaltigen Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung sind längst verpufft, die Preise steigen wei-

ter. Auf Forderungen der Gewerkschaften nach in anderen Ländern erfolgreich gegen die Inflation wirkenden Maßnahmen wurde hingegen von der Regierung nicht eingegangen: Einen wirksamen Energiekostendeckel, einen Mietpreis-Stopp, eine Mehrwertsteuersenkung auf Grundnahrungsmittel und eine den versagenden Markt regulierende Preiskommission gibt es noch immer nicht.

**LOHNZURÜCKHALTUNG?
NICHT MIT UNS!**

Bundeskanzler Nehammer hatte indes Eltern, die sich keine warmen Mahlzeiten mehr leisten können, bil-

lige Alternativen aufgezeigt: Sie können ihre Kinder doch mit Burgern und Pommes in Fast Food-Restaurants abspesen. Die Gewerkschaft vida fordert hingegen „Mehr Geld statt Burger!“ zum Auftakt der KV-Verhandlungen. „Die Gewerkschaften müssen jetzt bei den Kollektivvertragsverhandlungen für die versagende Regierung die Kohlen aus dem Feuer holen“, berichtet vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit bei einer Pressekonferenz Anfang Oktober. „Auch der Bundeskanzler wird einsehen müssen, dass einseitige Ernährung keine Alternative zu 2.000 Euro Mindestlohn im Monat für

Vollzeitarbeit, zur Abgeltung der rollierenden Inflation der letzten zwölf Monate sowie zu Realloohnerhöhungen in Form von gerechten Anteilen am wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen sein kann. In dieser Angelegenheit werden wir als Gewerkschaft stur bleiben, denn gerade auch in Niedrigentlohnbranchen kann es keine Lohnzurückhaltung geben!“, betont der vida-Vorsitzende.

MEINE ARBEIT HAT IHREN WERT

Eine Branche, die definitiv mehr Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit verdient – und dafür kämpft die Gewerkschaft vida seit Längerem –, ist

die Reinigungsbranche. „Reinigungskräfte leisten unverzichtbare Arbeit. Dennoch erfahren die Beschäftigten viel zu wenig Wertschätzung und Respekt“, weiß Monika Rosensteiner, Vorsitzende des Fachbereichs Gebäudemanagements in der vida. Am 9. November, einen Tag nach dem „Internationalen Tag der Reinigungsfrau“, legte die vida-Gewerkschafterin den Arbeitgebern ein starkes Forderungspapier auf den Tisch. „Reinigung hat ihren Wert und die Beschäftigten haben ihren Preis. Die Kolleg:innen in der Reinigungsbranche müssen von ihrer Arbeit leben können – gerade in Zeiten von explodierenden Preisen“, hält die vida-KV-Verhandlerin fest. Der Einstiegslohn in der Reinigung beträgt derzeit 1.832 Euro im Monat bei einer 40-Stunden-Woche (10,58 Euro brutto pro Stunde). Die Gewerkschaft vida fordert zumindest 2.000 Euro Mindestlohn und außerdem ein neues mehrstufiges Lohnschema, welches sich nach Berufserfahrung, Qualifikation und Einsatzbereich richten muss.

RAUS AUS DER ARMUTSFALLE

Rund 54.000 Menschen sind in der Reinigungsbranche beschäftigt, gut zwei Drittel davon sind weiblich, die meisten haben Migrationshintergrund. Der Teilzeitanteil bei Frauen ist aufgrund von Familiengründungen grundsätzlich hoch. Speziell in der Reinigung ist der Anteil aber noch viel höher. Mehr als zwei Drittel der Teilzeitbeschäftigten sind Frauen. Dabei würden die meisten gerne mehr Stunden arbeiten. „Teilzeitarbeit ist auch gerade in Zeiten von Teuerung eine Armutsfalle für Frauen“, so vida-Fachbereichsvorsitzende Monika Rosensteiner. „Aus Umfragen unter den Beschäftigten wissen wir, dass sich Vollzeitbeschäftigte aufgrund der hohen Arbeitsverdichtung eine Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich wünschen. Andererseits würden viele Teilzeitkräfte auch gerne mehr arbeiten, bekommen vom Arbeitgeber aber nicht mehr Stunden bewilligt. Die Arbeitgeber sind gefordert, Licht in diesen Widerspruch zu bringen!“ Nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe wurde wieder verhandelt. Wir berichten laufend auf unserer Website vida.at.



Mehr Geld statt Burger

Starke Ansage bei der Pressekonferenz der Gewerkschaft vida zum Auftakt der KV-Verhandlungen in Niedrigentlohnbranchen.

Bild: Mila Zydka



Achtung Bewachung

Bewacher:innen machen bei einem Flashmob auf sich aufmerksam und fordern mehr Wertschätzung für ihre Arbeit.

Bild: Cardes Production

FÜR MEHR WERTSCHÄTZUNG

Ob bei der Bahn oder am Flughafen, im Krankenhaus, in Firmen oder bei Veranstaltungen: Die Beschäftigten aus dem Bewachungsgewerbe werden überall gebraucht und sind für unseren Schutz stark im Einsatz. Trotzdem verdienen sie nach wie vor unter 2.000 Euro brutto im Monat. Gernot Kopp, der zuständige KV-Verhandlungsleiter in der vida, will das ändern: „Im Vorjahr konnte zwar ein Mindestlohn ab 2024 in Höhe von 2.000 Euro brutto in der Bewachung vereinbart werden. Die anhaltend hohe Inflation macht aber eine Lohnerhöhung auf mindestens 2.100 Euro brutto im Monat notwendig. Die Kolleg:innen müssen schließlich von ihrer Arbeit auch leben können“, mahnt der vida-Gewerkschafter. Am 2. November starteten die KV-Verhandlungen für die rund 15.000 Beschäftigten in der Bewachung. Zur Lohnerhöhung fordert die vida eine Reduktion der Arbeitszeit, garantierte freie Wochenenden, mehr Pausen- und Erholungsmöglichkeiten, einen Nachtarbeitszuschlag sowie Zuschläge für kurzfristige Dienstplanände-

rungen. Diese Maßnahmen sollen nicht nur die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten verbessern, sondern auch die Personalfuktuation verringern und das Arbeiten in der Branche attraktiver machen. „Es liegt in der Verantwortung der Arbeitgeber, langjährigen Mitarbeiter:innen durch zusätzliche Freizeit- und Urlaubstage eine angemessene Wertschätzung entgegenzubringen. Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen ist ein entscheidender Schritt, um Fachkräfte in der Branche zu halten und neue Arbeitskräfte zu gewinnen“, so vida-Gewerkschafter Kopp. Nach Redaktionsschluss wurde wieder verhandelt. *Wir berichten laufend auf unserer Website.*

AUF DER ÜBERHOLSPUR

In der Stadt sind sie nicht zu übersehen, die radelnden Bot:innen. Jahrelang waren sie zu Hungerlöhnen unterwegs, seit 2020 gibt es auch für Fahrradbot:innen und Essenzusteller:innen einen eigenen Kollektivvertrag – ein Erfolg der Gewerkschaft vida. Toni Pravidic, selbst viele Jahre als Fahrradbote im Einsatz, ist KV-

Verhandlungsleiter in der Gewerkschaft vida. Er weiß, wie hart der Arbeitsalltag in der Branche ist, und er weiß, was die Kolleg:innen dringend brauchen. „2.000 Euro Mindestlohn, dafür machen wir uns bei den KV-Verhandlungen stark“, so vida-Gewerkschafter Pravidic. Aktuell beträgt das Bruttomindestlohngehalt für angestellte Fahrradzusteller:innen 1.730 Euro bei einer 40-Stunden-Woche.

HARTES PFLASTER

In der Branche arbeiten knapp unter 4.000 Fahrradbot:innen, 1.300 davon mit einer festen Anstellung, Tendenz steigend. Ziel der Gewerkschaft vida ist es, dass die freien Dienstverträge weiter zurückgehen und Scheinselbständigkeit zu bekämpfen. Die vida fordert außerdem eine Schmutz-, Erschwernis- und Gefah-

renzulage. „Schließlich fahren wir bei allen Witterungsbedingungen, ob Hitze, Kälte, Glätte oder Nässe. Insbesondere während der Hitzewellen über 35 Grad hat sich die Gefahrenlage auf den Straßen durch die zunehmenden und plötzlich auftretenden Hagel- und Starkregeneignisse verschärft“, berichtet Toni Pravidic. Er will auch über bezahlte Vor- und Abschlussarbeiten verhandeln. „Das ist in anderen Branchen längst selbstverständlich, dass die Zeiten für die Vorbereitungs- und Abschlussarbeiten, die für die täglichen Dienste notwendig sind, innerhalb der bezahlten Arbeitszeit liegen.“

EMOTIONALE SCHWERSTARBEIT

Auch sie sind extrem belastet und leisten Tag für Tag körperliche und emotionale Schwerarbeit. Die Beschäftigten im privaten Gesundheits-, Pflege- und Sozialbereich verdienen mehr Wertschätzung. Die Gewerkschaft vida kämpft gemeinsam mit der Gewerkschaft GPA für einen starken KV-Abschluss in der Sozialwirtschaft Österreich. Die erste KV-Verhandlungsrunde für die 130.000 Beschäftigten wurde nach acht Stunden am 17. Oktober ergebnislos unterbrochen. „Das Arbeitgeber-Angebot von 8,8 Prozent bildet die Leistungen der Beschäftigten

nicht ansatzweise ab. Wir bleiben bei unserer Forderung von +15 Prozent, mindestens aber 400 Euro mehr“, sind sich die Chefverhandlerinnen, Michaela Guglberger von der vida, und Eva Scherz von der GPA, einig.

ALLES TEURER

Die Arbeitnehmer:innen sind mit einer enormen Teuerung konfrontiert. Bei einer Teilzeitarate von 70 Prozent können sich die Beschäftigten ihre Miete, ihren Wocheneinkauf und ihre Heizkosten mit ihrem Einkommen bald nicht mehr leisten. Viele bekommen keine Vollzeitstelle und bei 70 Prozent Frauenanteil haben die meisten von ihnen Betreuungspflichten, die sie bei Vollzeitarbeit nicht bewältigen könnten. Auch Verbesserungen im Rahmenrecht sind im Forderungspaket der Gewerkschaften festgeschrieben, wie vida-KV-Verhandlerin Michaela Guglberger berichtet: „Wir fordern unter anderem eine zusätzliche Urlaubsw-

che, ein höheres Kilometergeld sowie mehr Geld für Mehrstunden. Hier haben die Arbeitgeber bisher keine Bewegung gezeigt. Eine Branche attraktiviert man nicht, indem man den Kopf in den Sand steckt. Wer mehr Personal finden will, muss mehr bieten.“

WIR BLEIBEN DRAN

Bis zur 2. Verhandlungsrunde, die am 15. November stattfand, sammelten die Gewerkschaften Rückmeldungen in den Betrieben. „Die Stimmung ist aufgeheizt“, berichten Eva Scherz und Michaela Guglberger. „Die enorme Teuerung macht allen schwer zu schaffen. Außerdem ist der Ärger über die ständigen Versuche der Arbeitgeber groß, den Personal-mangel und die Probleme in der Branche wegzudiskutieren. Die Beschäftigten wissen ja, was sie verdienen und wie hoch der Arbeitsdruck in ihrem Arbeitsalltag ist. Was wir also dringend brauchen, sind Lösungen und keine PR-Kampagnen oder Pressekonferenzen“, fordern die beiden Gewerkschafterinnen. Auch die 2. Verhandlungsrunde, die am 15. November stattfand, wurde nach zehn Stunden ergebnislos unterbrochen. Die Arbeitgeber haben ihr Angebot nicht verbessert. Am 20. November fand eine österreichweite Betriebsrätekonferenz in Wien statt, wo gemeinsam Kampfmaßnahmen beschlossen wurden.

Wie es bei den KV-Verhandlungen in den vida-Branchen aktuell steht, findest du auf vida.at bzw. auf vida.at/heisserherbst

Du kannst dir sicher sein: Wir kämpfen weiter für starke Lohnerhöhungen, bessere Arbeitsbedingungen und ein gutes Leben für alle! **Dafür brauchen wir dich:** Erzähle anderen von deiner vida! Denn mit jedem neuen Mitglied, sind wir stärker: vida.at/mitgliedwerden



Soziale Arbeit ist mehr wert

Die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft haben mehr verdient – die Gewerkschaft kämpft für ein „Mehr für alle“.



Bild: JUFA Hotels/Thausing

 Gastbeitrag von **Gerhard Wendl**
 Vorstandsvorsitzender JUFA Hotels

Gastkommentar

DEN MUTIGEN GEHÖRT DIE ZUKUNFT

Die Arbeitswelt verändert sich und die Tourismusbranche muss sich verändern, möchte man als Unternehmen zukunftsfit für neue Arbeits- und Lebensmodelle sein. Dafür ist es wichtig, gute Rahmenbedingungen für Mitarbeiter:innen zu schaffen, um diese langfristig im Unternehmen zu halten. Über 300 Mitarbeiter:innen wurden im Rahmen unseres JUFA Zukunftsprozesses dazu aufgerufen, diesen aktiv mitzugestalten und ihre New-Work-Ideen einzubringen. Nach langen Verhandlungen ist es nun gelungen, daraus zeitgemäße und familienfreundliche Arbeitszeitmodelle abzuleiten, Gehaltsstufen zu attraktivieren und umfangreiche Entwicklungsangebote zu schaffen. Gemein-

sam setzen wir so neue Maßstäbe für den österreichischen Tourismus. „Der Mensch im Mittelpunkt“ ist bei uns ein Leitsatz, der stark im Unternehmen und in der JUFA DNA verankert ist und nun erfreulicherweise auch in einem eigenen Zukunfts-KV. Der neue Kollektivvertrag gibt unseren Mitarbeiter:innen die Sicherheit, dass sie in unserem Unternehmen (Mehr)Leistungen bekommen. Bei der Umsetzung im September 2023 haben wir gesehen, dass vor allem langjährige Mitarbeiter:innen und Fachkräfte profitieren – beispielsweise durch mehr Urlaubstage – schon nach 6 Jahren, die höheren Gehälter und die Anrechnung von Vordienstzeiten. Auch die Sonntagszuschläge und ein freies Wochenen-

de im Monat zeigen, dass die Arbeit an Wochenenden endlich belohnt wird. Wertschätzung wird die wichtigste Währung für Unternehmen sein. Die Aufgabe Mitarbeiter:innen nicht nur zu gewinnen, sondern auch zu halten, wird zu einer der wichtigsten Aufgaben werden. Unsere jährliche Mitarbeiterbefragung spiegelt eine klare Einigkeit in der Belegschaft wider: die Anerkennung der beruflichen Leistung und die persönliche Weiterentwicklung stehen im Vordergrund. Rückmeldungen, die es ernst zu nehmen gilt und in der Unternehmenskultur ehrlich gelehrt werden sollten. Denn zufriedene Mitarbeiter:innen zu haben, bedeutet auch begeisterte Gäste in den Hotels – unser Credo als Hotelgruppe mit mehr als 60 Standorten.

DER ZUKUNFTS-KV IST DA

Arbeiten im Tourismus gilt als hart und familienfeindlich. Das muss nicht sein. Wie es besser geht, zeigen JUFA Hotels und die Gewerkschaft vidá. Mit dem neuen „Zukunfts-Kollektivvertrag“ gibt es höhere Löhne, mehr Freizeit und bessere Arbeitsbedingungen. Er ist ein wichtiges Signal für die gesamte Tourismusbranche.

Erfahre mehr auf [vida.at/zukunftskv](https://www.vida.at/zukunftskv)

Gebäudemanagement

NICHT ALLES GANZ SAUBER?

Reinigungskräfte verdienen mehr Wertschätzung.



Ob im Büro, in Hotels oder im Krankenhaus: Wir alle haben es gerne sauber. Aber wie geht es den Menschen, die oft unsichtbar hinter uns her-räumen und reinigen? Leider nicht annähernd so gut, wie sie es verdienen würden. Das hat die Arbeiterkammer Wien mit der Gewerkschaft vida aufge-deckt und bei einer Pressekonferenz im Oktober präsentiert.

UNSICHTBARE HELD:INNEN

Obwohl Reinigungskräfte unverzichtbare Arbeit leisten, erfahren sie zu wenig Wertschätzung und Respekt. „Das Reinigungsgewerbe findet sich seit vielen Jahren unter den Top 10 bei den persönlichen Beratungen in der AK Wien“, berichtet Bianca Schrittwieser, Leiterin der Abteilung Arbeitsrecht der AK Wien. Die Arbeitnehmer:innen berichten immer wieder von schlechten Arbeitsbedingungen. Die häufigsten Probleme sind, dass Mehr- oder Überstunden samt Zuschlägen gar nicht oder nicht korrekt bezahlt werden und Löhne nicht in der richtigen Höhe abgerechnet werden.

AUSBEUTUNG ALS GESCHÄFTSMODELL

In der Regel werden Reinigungsdienste an Reinigungsfirmen ausgelagert – der Preisdruck in der Branche ist enorm und das führt wiederum zu sehr hohem Arbeitsdruck für die Beschäftigten, weiß Ursula Woditschka, Fachbereichssekretärin Gebäudemanagement in der vida, zu berichten: „Wir haben in der gewerkschaftlichen Arbeit schon den Eindruck, dass der Druck in der Branche, möglichst billig anbieten zu können, dazu führt, dass Ausbeutung zum Geschäftsmodell wird.“ Die Kalkulationen einiger Reinigungsfirmen legen nahe, dass sich faire Entlohnung für die Kolleg:innen gar nicht ausgeben kann. Die Reinigungsfirmen bieten Dumping-Tarife für eine bestimmte Anzahl an Quadratmetern oder Zimmern an und ausbaden müssen das dann die Beschäftigten.

Was wir für die Beschäftigten fordern, liest du auf vida.at/gebaeudemanagement

365 TAGE WERTVOLLE ARBEIT!

Am 8. November war der „Internationale Tag der Reinigungsfrau“. Die Beschäftigten in der Reinigung leisten Tag für Tag wertvolle Arbeit. Dafür haben sie sich mehr Respekt und bessere Arbeitsbedingungen verdient, nicht nur am 8. November. Dafür kämpft die vida. Reinigung hat ihren Wert und die Beschäftigten haben ihren Preis. Die Kolleg:innen in der Reinigungsbranche müssen von ihrer Arbeit leben können – gerade in Zeiten von explodierenden Preisen. Darauf aufmerksam gemacht hat die vida mit Aktionen rund um den 8. November, zum Beispiel auf dem Hauptplatz in Graz (siehe Bild).

Erfahre mehr auf vida.at/tagderreinigung



Eisenbahn

UNSERE BAHNEN SIND IN GEFAHR

Gemeinsamer Einsatz für Zukunft auf Schiene.



Bild: www.unsere-bahnen.at

Wir liegen eigentlich gut im Fahrplan: Die heimischen Bahnen stehen europaweit mit ihrer Qualität, Sicherheit und Pünktlichkeit hervor. Sie sichern über 50.000 Arbeitsplätze und sind die Lokomotive für die Mobilität der Zukunft. Damit unsere Bahnen noch besser werden, müssen wir jetzt die Weichen stellen: mit Investitionen in Infrastruktur und Züge für bessere Verbindungen und mit einer großen Joboffensive. Doch das Gegenteil droht: Unsere Bahnen sind

in Gefahr und damit auch Qualität, Sicherheit und Jobs. Die Gewerkschaft vida und die Arbeiterkammer Wien machen daher gemeinsam mobil.

DIREKTVERGABE MUSS BLEIBEN

Die EU-Kommission hat heuer neue Leitlinien zur Vergabe von Eisenbahnleistungen veröffentlicht, die erhebliche Auswirkungen auf den Bahnverkehr in Österreich und in der Europäischen Union insgesamt haben könnten. Diese Änderungen gefähr-

den die bewährte Direktvergabe von Eisenbahnleistungen, welche durch wettbewerbliche Ausschreibung ersetzt werden soll. Diese Änderung bedroht Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen, die Sicherheit und Qualität des öffentlichen Bahnverkehrs und die Förderung einer sozialen und ökologischen Mobilitätswende.

LIBERALISIERUNGSWAHN STOPPEN

Als einen positiven Gegenentwurf zum Liberalisierungsdogma der EU-Kommission haben die Arbeiterkammer Wien und die Gewerkschaft vida die Kampagne „Unsere Bahnen – Zukunft auf Schiene“ ins Leben gerufen, die sich für starke öffentliche Eisenbahnen zum Wohl von Beschäftigten, Fahrgästen und Klimaschutz einsetzt. Die Erfahrungen aus Ländern wie dem Vereinigten Königreich, Griechenland

„In Europa werden aus gutem Grund über 70 Prozent der Schienenpersonenkilometer über Direktvergabe organisiert und finanziert. Erfolgreiche und sichere Bahnen am Altar der Liberalisierungsreligion zu opfern, würde den öffentlichen Personenverkehr gefährden und hätte auch gravierende negative Auswirkungen auf die Beschäftigten und Arbeitsbedingungen bei den Bahnen.“

Olivia Janisch,
stv. vida-Vorsitzende

oder Deutschland zeigen, dass die Liberalisierung des Eisenbahnsektors aufs Abstellgleis führt. Die Bahnen werden nicht effizienter. Vielmehr führt Liberalisierung zu einem schlechteren Angebot, höheren Ticketpreisen für die Fahrgäste sowie zu Lohn- und Sozialdumping für Beschäftigte. Darüber hinaus blieb oftmals die Sicherheit zugunsten von Gewinnoptimierungen auf der Strecke. Insgesamt zeigen die Erfahrungen mit liberalisierten Eisenbahnen auch gesamtwirtschaftliche und ökologische Abwärtstrends.

Erfahre mehr über die Kampagne von AK Wien und vida und werde mit uns aktiv: www.unsere-bahnen.at



vida-Gewerkschafterin
Olivia Janisch im Einsatz für unsere Bahnen.

Straße

RIDERS ON STRIKE

Kollektivvertrag muss für alle gelten.



Rund 200 Fahrer:innen des Essenszustellers Foodora haben Ende Oktober in Wien für bessere Arbeitsbedingungen demonstriert. Die „Riders on Strike“ fuhren mit ihren Fahrrädern und E-Bikes vom Westbahnhof über die Mariahilfer Straße in Richtung Innenstadt, um vor dem „foodora rider recruitment center“ und der Firmenzentrale ihren Unmut zu äußern. Die Gewerkschaft vida hat

die Demonstration unterstützt. „Viele Zusteller:innen sind im Monat 1.000 Kilometer oder mehr mit dem Rad unterwegs. Kaum wer kommt auf die Stunden, die er gerne hätte“, berichtet vida-Gewerkschafter Toni Pravdic bei der Demonstration. Die „Riders on Strike“ beklagen unter anderem, dass das Unternehmen Foodora zu viele freie Dienstnehmer:innen beschäftigt und diese dann zu wenige Aufträge erhalten, um genug Geld zu verdienen.

MEHR SCHUTZ FÜR ALLE

Toni Pravdic macht sich mit der Gewerkschaft vida dafür stark, dass für alle Zusteller:innen der Schutz des Kollektivvertrags gilt. Der Kollektivvertrag soll auch auf freie Dienstnehmer:innen ausgedehnt wer-

den, indem sie in das Arbeitsverfassungsgesetz aufgenommen werden. „Nur so haben sie vollen Anspruch auf Kilometergeld, Zulagen, Urlaub sowie Sozialversicherung und Krankengeld“, erklärt vida-Gewerkschafter Pravdic.

GUT ZU WISSEN

Für Fahrradbot:innen und Essenszusteller:innen gibt es seit 2020 einen eigenen Kollektivvertrag. Allerdings gilt dieser nur für rund 2.000 der insgesamt ungefähr 4.000 bis 5.000 Mitarbeiter:innen in der Branche. Der Rest sind freie Dienstnehmer:innen oder Ein-Personen-Unternehmen, also selbstständig.

Erfahre mehr auf vida.at/strasse

Luftfahrt

BEIM EINKOMMEN NOCH VIEL LUFT NACH OBEN

Beschäftigte haben fairen Anteil am Erfolg verdient.

Im Herbst haben die Austrian Airlines (AUA) ein gutes Geschäftsergebnis präsentiert. „Damit sollte guten Gehaltserhöhungen nichts mehr im Wege stehen“, betont Daniel Liebhart, Vorsitzender des vida-Fachbereichs Luftfahrt. „Schließlich sind es die Mitarbeiter:innen, die mit ihrem großen Einsatz das Unternehmen durch die Krise zurück auf Erfolgskurs gebracht haben. Sie haben sich daher einen gerechten Anteil am Unternehmenserfolg verdient“, stellt der vida-Gewerkschafter im Hinblick auf die kommenden Gehaltsverhandlungen für das Bordpersonal fest.

TOLLE LEISTUNGEN HONORIEREN

Erfreulich ist für den vida-Gewerkschafter auch, dass die AUA in puncto Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit bei Abflug und Ankunft hervorragende

Werte erzielt. „Das ist nicht zuletzt auch den tollen Leistungen der Beschäftigten auf den Flughäfen und bei der Flugsicherung zu verdanken“, sagt Liebhart. Nicht nachvollziehen kann er allerdings die Aussagen von AUA-CEO Annette Mann, wonach die hohe Inflation am Standort Österreich heuer und im nächsten Jahr weiter ein großes Problem für das Unternehmen darstellen werde. „Schließlich werden die Ticketpreise immer deutlich über der Inflation angehoben. Die verteuerten Tickets

wurden dennoch entsprechend gekauft und man befindet sich wieder auf Vorkrisenniveau“, betont der vida-Fachbereichsvorsitzende. Die hohe Inflation kann somit kein gewichtiges Argument darstellen, bei Gehaltserhöhungen auf die Bremse zu steigen. „Gegenüber anderen vergleichbaren Standorten sehe ich in Österreich bei der Höhe der Gehälter noch deutlichen Aufholbedarf“, betont Daniel Liebhart.

Bleib auf dem Laufenden auf vida.at/luftschiff



Bild: AUA / Berger-Severini

Soziale Dienste

WIR BRAUCHEN EINFACH MEHR

Beschäftigte aus elementaren Bildungseinrichtungen auf der Straße.

Mit Trillerpfeifen und Transparenten wie „Es reicht! Wir brauchen mehr!“ und „Wo bleibt das Personal, Herr Minister?!“ versammelten sich am 24. Oktober mehr als 12.000 Beschäftigte aus den elementaren Bildungseinrichtungen bei der Votivkirche in Wien. Gemeinsam haben

sie auf die prekäre Lage in den Kleinkindergruppen, Kindergärten, Horten und der schulischen Freizeitbetreuung in ganz Österreich hingewiesen. Auch die vida war unterstützend dabei.

RASCHE REFORMEN

Nicht nur Beschäftigte haben demonstriert, sondern

auch Eltern. Denn sie und ihre Kinder bekommen immer mehr zu spüren, dass es ganz rasch Reformen in der Elementarpädagogik braucht. „Die Bundesregierung muss in die Gänge kommen“, fordert Yvonne Rychly, stv. Landesvorsitzende der vida Wien, die Umsetzung eines österreichweiten Rahmengesetzes. „Der Personalmangel bei den Pädagog:innen hat immense Auswirkungen auf die Assistent:innen. Sie werden durch immer mehr Arbeit enorm belastet – auch körperlich. Da muss ganz schnell etwas passieren“, mahnt die vida-Gewerk-

schafterin bei der Versammlung. „Auch für die Assistent:innen brauchen wir eine verpflichtende bundesweit einheitliche Ausbildung, um gute Arbeitsbedingungen sicherzustellen.“

LAUTSTARKER PROTEST

Im Anschluss an die Versammlung zog der Protestzug über Teile des Wiener Rings, um lautstark auf sich aufmerksam zu machen. Einhelliger Tenor: Kommen von der Bundesregierung nicht rasch Verbesserungen, dann wird es noch lauter!

Mehr auf vida.at/sozialdienste



Gesundheit

STILLEN IM JOB (K)EIN PROBLEM

Ende der Karenz muss nicht Ende der Stillzeit bedeuten.

Das Mutterschutzgesetz regelt die Rechte von stillenden Frauen im Beruf ganz genau und bietet Müttern die Möglichkeit, Stillzeit und Beruf miteinander zu verbinden. Aber die Informationen darüber sind bei Müttern und auch bei Arbeitgeber:innen vielfach noch nicht angekommen, berichten Gewerkschaftsfrauen bei einer Pressekonferenz in Kärnten anlässlich der Weltstillwoche im Oktober.

RECHTLICH GEREGLT

Es ist ein Trugschluss, dass eine Rückkehr in die Erwerbstätigkeit nach der Karenz das Abstillen zwingend nach sich ziehen muss, klärt Theres Marschnig, vida-Fachbereichssprecherin in Kärnten, auf: „Der Dienstgeber



Bild: ÖGB Kärnten

ist lediglich darüber in Kenntnis zu setzen, dass gestillt wird bzw. dass nach Beendigung der Stillphase dies nicht mehr der Fall ist.“ Dass aber genau diese Meldung in der Praxis kaum bis gar nicht erfolgt, zeigt eine Umfrage der Gewerkschaft unter den Beschäftigten. „Hier appellieren wir an die Mütter, auf ihr Recht nicht zu verzichten. Auch den Dienstgeber:innen

raten wir zu einem proaktiven Umgang und bei einem Wiedereintritt nach der Karenz das Thema anzusprechen“, so Marschnig (im Bild rechts).

VERBOTE IM BERUF

Neben Stillpausen gilt für Stillende ein Beschäftigungsverbot für bestimmte Arbeiten, betont vida-Gewerkschafterin Marschnig: „Dazu zählen unter anderem das Heben und Tragen von schweren Lasten, Arbeiten, bei denen die Gefahr einer Berufserkrankung gegeben ist, Akkordarbeiten, akkordähnliche Arbeiten, Fließarbeiten mit vorgeschriebenem Arbeitstempo oder leistungsbezogene Prämienarbeiten.“ Mehr auf vida.at/gesundheits bzw. vida.at/kaernten



OHNE ANNA FÄHRT NICHTS



Schau dir das Video zur Reportage
an auf [vida.at/fahrdienstleitung](https://www.vida.at/fahrdienstleitung)

Anna Wagner ist Fahrdienstleiterin in der Betriebsführungszentrale der ÖBB in Wien. Sie sorgt dafür, dass Züge sicher und pünktlich von A nach B kommen. Kurz gesagt: Ohne Anna läuft und fährt nichts.

In der Kommandozone

Anna Wagner steuert von ihrem Arbeitsplatz aus – gemeinsam mit ihren Kolleg:innen der „BFZ Wien“ – den gesamten Zugverkehr der Ostregion.



Wenige Meter von Österreichs größtem Bahnhof entfernt, dem Hauptbahnhof in Wien, sitzt Anna Wagner in einem Großraumbüro. Vor ihr stehen zehn Bildschirme, auf denen sich komplexe Muster abzeichnen. Anna überwacht damit den Bahnverkehr, stellt digital die Weichen und Signale und sorgt dafür, dass Züge sicher und pünktlich an ihr Ziel kommen. Wir befinden uns in der Betriebsführungszentrale der ÖBB Infrastruktur in der Laxenburger Straße, also quasi im Gehirn und in der Schaltzentrale des Bahnverkehrs im Osten Österreichs.

DIE VIERTE GENERATION

„Die Eisenbahn wurde mir schon ein bisschen in die Wiege gelegt“, verrät Anna mit einem Lächeln. Bei Familie Wagner arbeitet jetzt mit Anna die 4. Generation bei der Eisenbahn.

2016 hat sie ihre Ausbildung als Fahrdienstleiterin bei den ÖBB begonnen. Über mehrere Wochen hat Anna in den verschiedensten Modulen die Betriebsführung im Regelbetrieb gelernt, „also was ich machen muss, dass ein Zug sicher von A nach B kommt“, erklärt die 27-Jährige. Ausgebildet wird in Theorie und Praxis, auf Bahnhöfen und direkt in einer der fünf Betriebsführungszentralen in Österreich. Die angehenden Fahrdienstleiter:innen lernen auch, was bei Störungen und Notfällen zu tun ist.

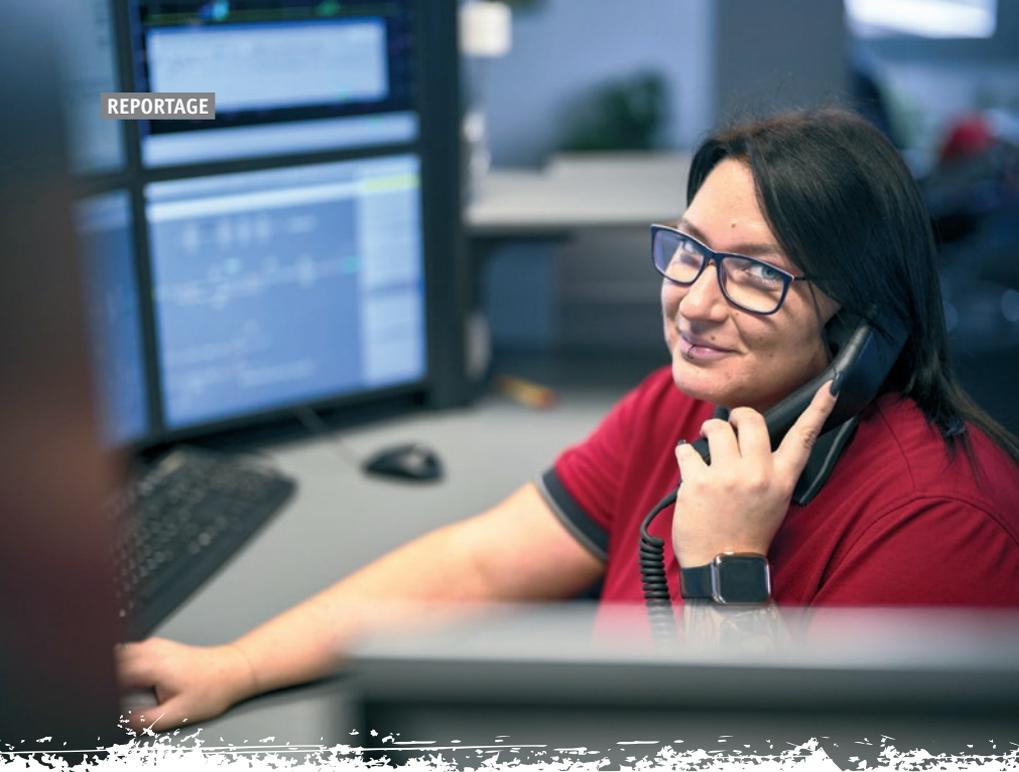
OHNE ROTE KAPPE

Kaum ein Beruf hat sich in den vergangenen Jahrzehnten so stark gewandelt wie jener der Fahrdienstleiter:innen. Waren sie früher – mit der charakteristischen roten Kappe – in den Bahnhöfen zu sehen, sitzt ein Großteil von ihnen heute in großen Computerräumen, weit weg vom Bahnsteig und den Fahrgästen. „Ich habe aber auch echte Bahnhofsluft geschnuppert“,

erzählt Anna verschmitzt. Nach absolvierter Ausbildung war Anna am Bahnhof Eggenburg im Waldviertel im Einsatz. Nach beruflichen Zwischenstationen in Großweikersdorf und Limberg-Maissau ging es für sie weiter nach Krems an der Donau. „Zu meinem Heimatbahnhof“, berichtet die gebürtige Kremserin. 2020 ging es dann direkt in die „BFZ“ nach Wien.

NETZ AUF SCHIENE

Vergleichbar mit dem Tower am Flughafen, laufen in der Betriebsführungszentrale der ÖBB Infrastruktur alle Informationen zum Bahnverkehr zusammen. Jeder einzelne Arbeitsplatz verfügt über moderne Computersysteme mit mehreren Mo-



Der heiße Draht

Damit alles reibungslos läuft und fährt, ist Fahrdienstleiterin Anna Wagner in direktem Kontakt mit den Lokführer:innen.

schön schnell“, berichtet Anna, für die Arbeiten in der Nacht übrigens kein Problem ist, im Gegenteil, sie macht es gerne. „Weil ich dann am Vormittag ins Einkaufszentrum gehen kann, wenn alle andere arbeiten“, erzählt die Fahrdienstleiterin mit einem Lächeln.

MENSCH VOR MASCHINE

Auch wenn die Abwicklung von Zugfahrten weitgehend automatisiert erfolgt, der Faktor Mensch ist natürlich weiterhin das A und O. Vor allem bei Störungen oder Notfällen sind Anna und ihre Kolleg:innen gefragt und gefordert. „Man muss mit Stresssituationen schon gut umgehen können“, weiß Anna zu berichten. „Aber wir sind ein eingespieltes Team und können jede Situation gut meistern“, lächelt die Fahrdienstleiterin, die an ihrer Arbeit die Herausforderung liebt, und „dass kein Tag wie der andere

nitoren, wo sämtliche Informationen per Mausklick abrufbar sind. „Hier überwachen und bedienen wir automatisierte Sicherungsanlagen“, berichtet Anna. Im Team sorgen die Fahrdienstleiter:innen damit für den gesamten Zug- und Vershubverkehr in der Ostregion. „Dabei ist jeder für seine zugeteilten Bahnhöfe verantwortlich“, erzählt Anna.

WEICHEN RICHTIG GESTELLT

Anna stellt die Signale und Weichen so, dass die Züge planmäßig und si-

cher fahren können. Sie ist quasi die „Fluglotsin der Schiene“ und unterstützt die Lokführer:innen bei ihrer Arbeit. Dabei ist sie über ein digitales Funksystem mit ihnen in Kontakt. Außerdem ist Anna für die Behebung von fahrplanabweichenden Ereignissen wie Störungen von Anlagen oder Streckenunterbrechungen verantwortlich. Dabei steht sie in ständigem Kontakt mit der regionalen Verkehrsleitung und Fahrdienstleiter:innen umliegender Bahnhöfe. „Und so vergeht ein Zwölf-Stunden-Tag ganz

Alles im Griff

Anna Wagner sorgt dafür, dass die Weichen und Signale richtig gestellt sind. Ohne Fahrdienstleiter:innen wäre der Zugverkehr in Österreich nicht möglich.



Starkes Team im Einsatz

Anna Wagner und ihre Kolleg:innen haben mit Reinhard Hinterndorfer, dem Leiter der Betriebsführungszentrale der ÖBB Infrastruktur in Wien, einen starken Rückhalt.

ist. Und auch der Spaß kommt nicht zu kurz“, erzählt Anna, für die Teamarbeit an erster Stelle steht. Deshalb engagiert sie sich auch im Betriebsrat. Im nächsten Februar heißt es für Anna und ihre Kolleg:innen übrigens „Einsteigen, Zug fährt ab!“ Denn dann zieht das gesamte Team vom Hauptbahnhof Wien nach Stadlau in die neue Betriebsführungszentrale, wo ein hochmodernes Gebäude mit topausgestatteten Arbeitsplätzen auf sie wartet. Die Weichen Richtung Zukunft sind somit gestellt.



MIT VOLLER KRAFT

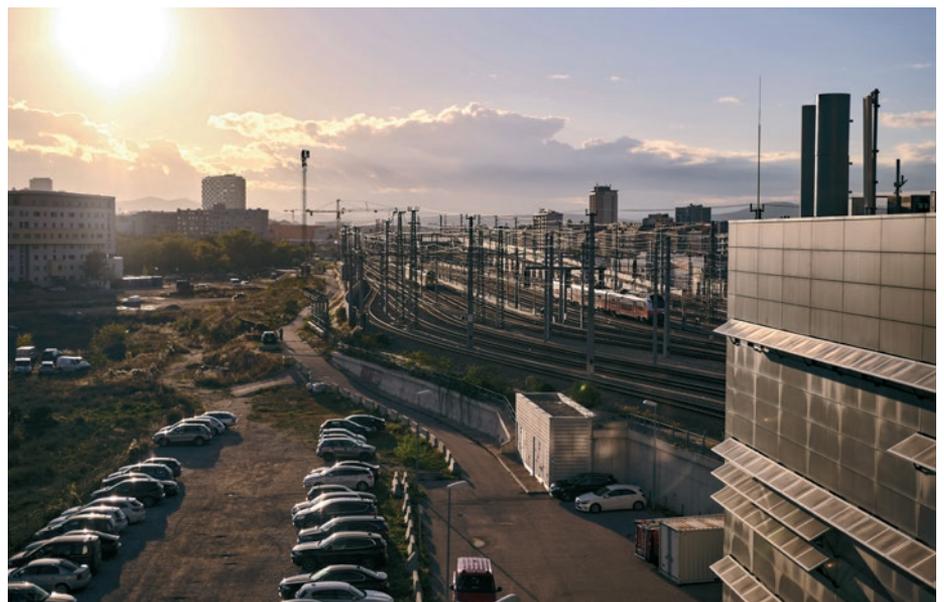
Die ÖBB feiern 2023 ihr 100-jähriges Jubiläum. Österreichs größtes Klimaschutzunternehmen im Mobilitätsbereich ist das Rückgrat des öffentlichen Verkehrs. Es bringt Tag für Tag Menschen und Güter sicher und umweltbewusst an ihr Ziel. Mit mehr als 40.000 Mitarbeiter:innen zählen die ÖBB zu den größten Arbeitgebern im Land. Gemeinsam sind sie mit voller Kraft im Einsatz.

- ✓ Knapp **5.000 Kilometer** langes **Schienennetz**
- ✓ Über **1.000 Bahnhöfe**
- ✓ Mehr als **13.000 Weichen** und **25.000 Signale**
- ✓ Fast **7.000 Züge** täglich unterwegs
- ✓ Über **250 Millionen Fahrgäste** im Jahr
- ✓ Etwa **2.500 Fahrdienstleiter:innen**
- ✓ **5 Betriebsführungszentralen** österreichweit

Auf www.unsereobb.at erfährst du mehr über die Arbeitswelt Eisenbahn.

Neue Aussicht(en) am Horizont

Noch arbeiten Anna Wagner und ihre Kolleg:innen in der „BFZ“ nahe dem Wiener Hauptbahnhof. Ende Februar werden die Weichen Richtung Stadlau gestellt.





EXKLUSIV FÜR VIDA-MITGLIEDER:

WOHNKREDIT-BEARBEITUNGSGEBÜHR GESCHENKT!

Die größte finanzielle Entscheidung im Leben – ob bauen, kaufen oder sanieren – braucht **Top-Beratung bei Spezialist:innen**, die sich Zeit nehmen. Die SPARDA Wohnbau-Expert:innen sind stets dahinter, **alle Visionen ihrer Kund:innen zu verwirklichen**.

DEINE STIMME MACHT UNS ALLE STÄRKER

Zur AK-Wahl gehen im Interesse aller Arbeitnehmer:innen.

Fast vier Millionen Arbeitnehmer:innen wählen 2024 bei der AK Wahl ihre Interessenvertretung. Die Arbeiterkammer (AK) setzt sich mit Gewerkschaften und ÖGB für die Anliegen der arbeitenden Menschen ein. Wer zur AK Wahl geht, gibt der Stimme der Arbeitnehmer:innen also mehr Gewicht. Das vida-Magazin hat die wichtigsten Fragen und Antworten zur AK Wahl für dich auf einen Blick zusammengefasst.

Wer oder was ist die AK?

Die AK vertritt die Interessen von fast vier Millionen arbeitenden Menschen in Österreich. Die AK kämpft für ihre Rechte in der Arbeit und dafür, dass sie gehört, fair bezahlt und rechtlich abgesichert sind.

Warum ist die AK wichtig?

Alle Arbeitnehmer:innen haben mit der AK jemanden, der für sie kämpft, sich für ihre Rechte einsetzt und sich politisch einbringt. Die Expert:innen der AK begutachten Gesetze, formulieren Gesetzesvorschläge und erkämpfen wichtige Arbeitsrechte.

Wer ist AK Mitglied?

Der AK muss man nicht extra beitreten. Durch das Arbeiterkammergesetz sind alle Arbeitnehmer:innen automatisch AK Mitglieder. Bei der AK sind grundsätzlich fast alle dabei, die unselbstständig arbeiten, also alle Arbeitnehmer:innen, aber auch geringfügig Beschäftigte, freie Dienstnehmer:innen, Karenzierte, Arbeitslose, Präsenz- und Zivildienstler sowie Lehrlinge.

Was ist die AK Wahl?

Bei dieser Wahl bestimmen die AK Mitglieder die politische Richtung. Alle Mitglieder der AK sind wahlberechtigt, unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit. In einer gleichen, direkten und geheimen Wahl werden alle fünf Jahre aus den verschiedenen politischen Gruppen – den Fraktionen – die Vertreter:innen der Länder-



Bild: Elsa-Okazaki

kammern gewählt. Die Mitglieder bestimmen mit der Wahl also den politischen Kurs der AK.

Wann ist die nächste AK Wahl und wie läuft sie ab?

Die nächste AK Wahl ist 2024. Gewählt wird direkt im Betrieb oder durch Briefwahl. Die wichtigsten Informationen zur Wahl erhalten alle AK Mitglieder schriftlich vom AK Wahlbüro. Es benachrichtigt zum

Beispiel, wann und wo du genau wählen kannst, wie und wann du eine Wahlkarte erhältst und ob du in die Wählerliste aufgenommen werden kannst, wenn du nicht automatisch wahlberechtigt bist.

Wofür sich die AK einsetzt, bestimmst du mit – bei der AK Wahl 2024!

Alle Infos unter www.arbeiterkammer.at/wahl



2024 ist wieder AK Wahl!

26.01. – 08.02.2024	AK Salzburg AK Vorarlberg
29.01. – 08.02.2024	AK Tirol
04.03. – 13.03.2024	AK Kärnten
05.03. – 18.03.2024	AK Oberösterreich
10.04. – 23.04.2024	AK Burgenland AK Niederösterreich AK Wien
16.04. – 29.04.2024	AK Steiermark

POCAST

MIT VIDA AUF TOUR



geschäftsführer der vida Oberösterreich, Mario Roitmair, vors vida-Mikrofon gebeten und ihn gefragt, was die Menschen in seinem Bundesland bewegt, wofür sich die vida starkmacht und warum es sich auszahlt, vida-Mitglied zu sein.



Was uns Mario alles verraten hat, hörst du auf vida.at/podcast

Schön gehört? Mit unserem Podcast „vidaHören“ sind wir auf Tour durch Österreich. Dieses Mal machen wir Station in Linz und beenden damit unsere Länderserie. Wir haben den neuen Landes-

DANKE sagen möchten wir an dieser Stelle Engelbert Eckhart. Der langjährige Landesgeschäftsführer der vida Oberösterreich ist mit Ende Oktober in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Alles Gute, Engelbert.

TOUR

MEHR WERT MIT VIDA



Bei unserer vida-Sommertour haben wir Beschäftigte und Betriebsrät:innen gefragt: Was ist dir wichtig? Viele wünschen sich mehr Freizeit, mehr Urlaub, mehr Geld, mehr Wertschätzung, mehr Mitbestimmung, mehr Lebensqualität. Wir haben aber nicht nur nachgefragt, wir haben auch zum vida-Som-

mergewinnspiel eingeladen und dabei tolle Preise verlost – einen Reisegutschein für Zypern gemeinsam mit HPI Tours, einen Gutschein für den Aufenthalt in einer vida-Ferienwohnung und Gutscheine aus dem vida-Gutscheinshop. Wir gratulieren allen Gewinner:innen. Erfahre mehr auf vida.at/sommertour

EHRUNGEN

VIDA SAGT DANKE

70, 60, 50, 40 und 25 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit – die vida-Landesorganisationen ehren Jahr für Jahr Mitglieder – und das vom Neusiedler See bis zum Bodensee. Letzten Oktober lud zum Beispiel die vida Wien ins ÖGB- und Gewerkschaftshaus zur großen Ehrung ein. Unter den Gratulant:innen war auch AK Präsidentin Renate Anderl. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Mitgliedern bedanken: DANKE für deine Solidarität, deine Treue und deinen Rückhalt, den du uns als vida-Mitglied gibst. Nur gemeinsam sind wir stark.



FUSSBALLTURNIER

STARK AM BALL MIT VIDA

Gemeinsam mit Kolleg:innen Fußball spielen, das ist das Motto des VIE-Fußballturniers. Die Flughafen-Betriebsrät:innen luden heuer zur 5. Ausgabe ein. Zehn Mannschaften mit rund 150 Mitspieler:innen lieferten spannende Spiele am grünen Rasen in Schwadorf. Viele

Fans sorgten für das richtige Matchfeeling. Auch die vida Niederösterreich war mit dabei und heizte die Turnierstimmung kräftig an.

Wir gratulieren den Gewinner:innen-Teams und danken den Betriebsrät:innen für das gelungene Turnier.



Bild: Mila Zykta

SPARDA CHARITY-RUN

VIDA FÜR DIE GUTE SACHE



Sich bewegen und dabei für andere etwas Gutes tun: Beim SPARDA Charity-Run liefen im November in der ÖBB Stückguthalle im 2. Bezirk in Wien zahlreiche Läufer:innen für den guten Zweck. Auch deine vida war mit dabei. Für jede gelaufene oder

gegangene Runde wurde 1 Euro an den Waisen- und Unterstützungsverein des ÖBB-Konzerns WUV gespendet. Wir danken allen Teilnehmer:innen und freuen uns auf die Neuaufgabe des Events. Mehr über den WUV erfährst du auf www.waisenverein.at

FRAUEN

GEGEN GEWALT MIT VIDA



Jede fünfte Frau in Österreich ist Gewalt ausgesetzt. Statt Joffen darüber zu sprechen, schweigen viele. Deshalb wurde die Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ ins Leben gerufen, die noch bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, läuft. Auch deine vida ist stark im Einsatz gegen Gewalt und das 365 Tage im Jahr. Auf www.tatortarbeitsplatz.at findest du unser Info- und Serviceangebot. Darüber hinaus arbeiten wir eng mit dem Verein WEISSER RING zusammen, um Betroffenen zur Seite zu stehen.

„Wir müssen der Gewalt gegen Frauen aktiv entgegenzutreten und dürfen dabei nichts verharmlosen. Das gilt in allen Bereichen des Lebens, insbesondere auch am Arbeitsplatz.“

Yvonne Rychly, Schirmherrin der vida-Initiative „Tatort Arbeitsplatz“

DER TOD ALS TEIL DES LEBENS

vida bricht mit Tabus und redet offen darüber.



Bild: Karlaage - AdobeStock.com

Krisen, Tod und Trauer: Das sind Themen, über die die Gesellschaft nicht gerne spricht, über die aber gesprochen werden muss. Denn darüber sprechen hilft. Was passiert, wenn wir sterben? Wie erlebe ich den Tod? Was hilft bei der Trauerbewältigung? Wie kann ich Krisen überwinden? Gemeinsam mit Expert:innen aus Österreich und Deutschland haben wir bei unserer Fachtagung im Herbst über Krisen, Tod und Trauer gesprochen.

VON STERBENDEN LERNEN

Johanna Klug ist täglich mit dem Tod konfrontiert. Die 29-Jährige ist ausgebildete Sterbe- und Trauerbegleiterin. Bedrückend findet sie das nicht,

im Gegenteil: Sie hat von Sterbenden viel über das Leben gelernt. Schon mit 16 Jahren hat sich Johanna Klug zum ersten Mal die Frage gestellt: Was ist der Tod und wie würde ich gerne einmal sterben? Bei unserer Tagung war Johanna Klug zu Gast, und auch in unserem Podcast „vidaHören“ spricht sie offen über ihren Einsatz als Sterbe- und Trauerbegleiterin. Wir erfahren zum Beispiel, wie ihr erster Kontakt mit dem Tod war, wie sie selbst mit Tod und Trauer umgeht und was den Sterbenden und den Angehörigen hilft.

ÜBER SUIZID SPRECHEN

Auch Walter Kohl war schon von Krisen, Tod und Trauer betroffen und

Gast bei unserer Gewerkschaftstagung. Der Sohn des ehemaligen deutschen Bundeskanzlers Helmut Kohl ist Schirmherr von FRANS, dem Frankfurter Netzwerk für Suizidprävention. Beim Podcast „vidaHören“ spricht Walter Kohl unter anderem darüber, warum er sich für Suizidprävention starkmacht, wie wir das Thema Suizid aus dem Tabu holen können und was man tun kann, wenn man betroffen ist.

GEMEINSAM DURCH KRISEN

Tod und Trauer am Arbeitsplatz ist keine Seltenheit und trotzdem nach wie vor ein Tabu. Die Trauer ist privat und soll zu Hause bleiben, fordern nicht selten Arbeitgeber:innen. Die Gewerkschaft vida hat es sich zum Ziel gesetzt, mit diesem Tabu zu brechen und bietet die Ausbildung zur Trauervertrauensperson an. Sie steht ihren Kolleg:innen im Betrieb unterstützend zur Seite.



Höre Johanna Klug und Walter Kohl auf vida.at/podcast

VIDA ZUR SEITE

Auf www.tatortarbeitsplatz.at findest du Informationen, Kontakte und Unterstützungsangebote zu Krise, Tod und Trauer, wie zum Beispiel eine Trauerbrochure und eine Musterbetriebsvereinbarung.

Die nächsten Termine zur Trauervertrauensperson-Ausbildung sind:

Seminar 1: 4. – 5. März 2024

Seminar 2: 13.–14. Mai 2024

Seminar 3: 16. September 2024

Abschluss mit Zertifikatsübergabe

Anmeldung per E-Mail an bildung@vida.at



Wir schweigen nicht
Walter Kohl spricht über Suizidprävention, Johanna Klug über Sterbe- und Trauerbegleitung.



Beide Bilder: Thomas Lehmann

EIN MANN MIT PRINZIPIEN

100 Jahre Fritz Prechtl: Eisenbahngewerkschafter im Porträt.



Familie Prechtl am Zug
Fritz Prechtl Junior (links im Bild)
und Sohn Peter Prechtl im vida-Generationentalk.

Fritz Prechtl kam am 27. Dezember 1923 in Wien zur Welt. Der langjährige Vorsitzende der ehemaligen Gewerkschaft der Eisenbahner GdE und Präsident der Internationalen Transportarbeiterföderation ITF war Vordenker und Weichensteller. Heuer wäre Fritz Prechtl 100 Jahre alt geworden. Das vida-Magazin hat Sohn Fritz Prechtl Junior und Enkelsohn Peter Prechtl, beide ebenfalls Eisenbahner und Gewerkschafter, zum Interview gebeten.



Was war Fritz Prechtl für ein Mensch?

Fritz: Er war ein Mann mit Prinzipien. Er ist immer bei seiner Meinung geblieben. Aber wenn er gemerkt hat, dass er falsch liegt, dann war es für ihn kein Problem, seine Meinung zu revidieren. Er war auch sehr tolerant. Ich bin ein Kind der 68er und da hat es die eine oder andere politische Diskussion oder Meinungsverschiedenheit gegeben. Wir haben diese aber immer ausdiskutiert und sind nie im Streit schlafen gegangen.
Peter: Mein Großvater war sehr sozial. Er hat sich im-

mer um die Menschen gekümmert. Wenn jemand zu ihm gekommen ist, mit welchem Problem auch immer, hat er versucht zu helfen. Diese soziale Ader hat er bis zum letzten Tag gehabt.



Ihr seid mit Eisenbahn und Gewerkschaft groß geworden. Wie hat euch das geprägt?

Fritz: Als ich ein Kind war, hat mich mein Vater sehr oft in die Hauptwerkstätte Simmering mitgenommen. Für mich war schon sehr früh klar, ich will zur Eisenbahn. Ich habe in der Lehrwerkstätte Penzing Elektroinstallateur gelernt und bin dort als Jugendvertrauensrat gewählt worden. Ich war einige Jahre als Lokführer unterwegs und bin noch auf der Dampflokomotive als Heizer gefahren. In der GdE war ich Jugendvorsitzender und danach internationaler Sekretär. Ich hatte die Möglichkeit, viele Länder zu bereisen und die Probleme der arbeitenden Menschen auch international kennenzulernen. Es war eine wahnsinnig interessante Zeit, die meinen Horizont erweitert hat.
Peter: Ich wollte immer schon Lokführer werden. Ich habe auch die Lehr-

werkstätte Penzing besucht, Elektroinstallateur gelernt und war ebenfalls Jugendvertrauensrat. Seit mittlerweile 25 Jahren bin ich Lokführer und bereue es keinen Tag. Auch wenn sich die Arbeitswelt stark verändert hat und es für uns Lokführer:innen immer herausfordernder wird.



Welche Meilensteine hat Fritz Prechtl gesetzt?

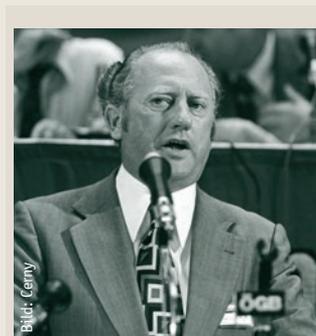
Fritz: Meinem Vater war die Besserstellung der Arbeitnehmer:innen immer ein großes Anliegen. Die Eisenbahner:innen haben damals wenig verdient. Er hat sich dafür eingesetzt, dass sich das ändert und dass sich ihre Arbeitswelt verbessert. Er hat sich auch für den sozialen Wohnbau starkgemacht. In seiner Wirkungszeit wurden an die 15.000 Genossenschaftswohnungen errichtet. Er hat sich in der Jugendarbeit engagiert, die Jugendskimeisterschaften ins Leben gerufen und Bildungs- und Urlaubsreisen organisiert. Junge Menschen sollen die Chance bekommen, sich weiter zu bilden und die Welt kennenzulernen, das war meinem Vater sehr wichtig.



Fritz Prechtl war international sehr aktiv. Was war ihm hier sehr wichtig?

Fritz: Wir können Probleme nur international lösen, war meinem Vater schon früh bewusst. Er hat verkehrspolitisch einiges bewegt und für die Transportarbeiter:innen viel erreicht. Mein

Vater war Pazifist und hat immer gesagt: Kriege lösen keine Probleme. Großes Aufsehen erregt hat er, als die Steyr-Werke Panzer nach Chile liefern wollten und er sich geweigert hat, dass diese mit der Bahn transportiert werden – mit Erfolg. Wie gesagt, Fritz Prechtl war ein Mann mit Prinzipien. Für ihn standen Menschlichkeit und Frieden an erster Stelle.



Fritz Prechtl absolvierte die Maschinenschlosserlehre bei den ÖBB und war ab 1945 in der ÖBB-Hauptwerkstätte Simmering tätig. 1950 war er Ortsgruppenobmann der GdE, 1959 Mitglied des Zentralkomitees für die Bediensteten der ÖBB, 1962 Obmannstellvertreter der GdE und ab 1965 GdE-Vorsitzender. Diese Funktion hatte er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1987 inne. Von 1971 bis 1986 war Fritz Prechtl ITF-Präsident und damit Vertreter von Transportarbeiter:innen aus 80 Nationen mit über sechs Millionen Mitgliedern. Am 12. September 2004 ist Fritz Prechtl im 81. Lebensjahr verstorben.



Höre das ganze Interview auf vida.at/podcast

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT

Mach mit in deiner Region.



Wir leben Gewerkschaft!

2024 stellen wir beim vida-Gewerkschaftstag im Herbst die Weichen für die Zukunft. Im Frühjahr halten die Landesorganisationen und Abteilungen ihre Vorkonferenzen ab. Davor finden Mitgliederversammlungen in den Regionen statt. **Die nächsten Termine:**

BURGENLAND

Regionstermine zu Redaktionsschluss in finaler Planung. Daten bitte **direkt im Landessekretariat vida Burgenland erfragen:** Tel.: +43 2682 770 71000 bzw. E-Mail an burgenland@vida.at. Termine werden auch online auf vida.at/burgenland bekanntgegeben.

NIEDERÖSTERREICH

Region NÖ Zentral: 23.02.2024, 15 Uhr, 3100 St. Pölten, Steingöttersaal, Prandtauerstraße 4

OBERÖSTERREICH

Region Linz-Land: 09.02.2024, 14 Uhr, 4300 St. Valentin, Volkshaus, Vieharterstraße 15
Region Steyr: 18.01.2024, 16 Uhr, 4460 Losenstein, Gasthaus Blasl, Bahnhofstraße 3
Region Vöcklabruck: Termin zu Redaktionsschluss in finaler Planung, **Daten bitte direkt im Landessekretariat vida Oberösterreich erfragen:** Tel.: +43 732 653397 6700 bzw. E-Mail an oberoesterreich@vida.at
Region Wels: 09.02.2024, 14 Uhr, 4600 Wels, Gasthaus Huber, Wiesenstraße 69

SALZBURG

Region Pinzgau: 19.01.2024, 15 Uhr, 5700 Zell am See, BFI, Ebenbergstraße 1

STEIERMARK

Region Graz und Graz Umgebung: 22.01.2024, 15 Uhr, 8020 Graz, AK Festsaal, Strauchergasse 32
Region Oststeiermark: 16.02.2024, 14 Uhr, 8295 St. Johann in der Haide, Nr. 41, Gasthof Kirchenwirt
Region Obersteiermark Nord, Ost und West: Termine zu Redaktionsschluss in finaler Planung, **Daten bitte direkt im Landessekretariat vida Steiermark erfragen:** Tel.: +43 316 7071 76000 bzw. E-Mail an steiermark@vida.at
Region Obersteiermark Mitte: 13.02.2024, **Uhrzeit und Ort bitte bei Landessekretariat erfragen**
Region Südsteiermark: 16.03.2024, 9 Uhr, 8430 Leibnitz, AK, Karl-Morre-Gasse 6
Region Südoststeiermark: Termin noch in Planung, **Daten bitte beim Landessekretariat erfragen**

WIEN

ÖGB-Haus „Catamaran“, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, 1. Stock, Saal Wilhelmine Moik
Region 1: 29.02.2024, 15 Uhr
Region 2: 21.02.2024, 16 Uhr
Region 3: 28.02.2024, 16 Uhr
Region 4: 22.02.2024, 17 Uhr
Region 5: 27.02.2024, 09 Uhr

Vorkonferenzen

Landesorganisationen

04.04.2024 Niederösterreich
 08.04.2024 Vorarlberg
 09.04.2024 Tirol
 10.04.2024 Salzburg
 11.04.2024 Kärnten
 27.04.2024 Burgenland
 07.05.2024 Steiermark
 08.05.2024 Oberösterreich
 23.05.2024 Wien

Vorkonferenzen

Abteilungen

25.05.2024 Jugend
 11.06.–12.06.2024 Pensionist:innen
 18.06.–19.06.2024 Frauen

SCHAU REIN

Mach dir ein Bild von unseren bisherigen Gewerkschaftstagen: vida.at/gewerkschaftstag

SCHAU VORBEI

Von der Lehre bis in die Pension, vom Neusiedler See bis zum Bodensee: Deine Gewerkschaft vida ist für dich da. Nimm Kontakt mit uns auf: vida.at/landesorganisationen
vidalehrling.at
vida.at/pensionistinnen

FÜR MENSCHEN IM EINSATZ

Lebensretter und Betriebsrat aus Leidenschaft.

Sie retten Leben, sind bei Notfällen zur Stelle, bringen Patient:innen zu ihren Behandlungen und legen Kilometer für Kilometer mit ihren Einsatzfahrzeugen zurück. Horst Maier ist einer von ihnen. Der 49-Jährige ist ausgebildeter Notfallsanitäter. Stark im Einsatz ist er auch für seine Kolleg:innen beim Arbeiter-Samariter-Bund Tirol. Als Betriebsrat macht sich Horst dafür stark, dass sie das bekommen, was ihnen zusteht – und mehr.

MIT BLAULICHT UND SIRENE

„Bei uns im Rettungsdienst ist kein Tag wie der andere“, schwärmt Horst. „Man lernt viele verschiedene Menschen kennen. Das macht die Arbeit auch so spannend.“ Dabei beginnt jeder Arbeitstag gleich – und zwar mit einem Fahrzeugcheck und einer Bestandskontrolle. Rettungsdienst ist Teamarbeit. Deshalb ist Horst auch Betriebsrat. „Ich bin gerne Sprachrohr und kämpfe für die Anliegen meiner Kol-

leg:innen“, erzählt er. Ist mein Dienstplan korrekt? Wie sieht es mit Ruhezeiten aus? Wie schreibe ich Überstunden? Was sieht der Kollektivvertrag vor? Mit diesen und ähnlichen Fragen kommen Horsts Kolleg:innen zu ihm.

SICHER IN DIE ZUKUNFT

Eine der größten Errungenschaften für die Beschäftigten war für Horst das Durchsetzen eines eigenen Kollektivvertrags, dem BARS-KV. „Damit haben wir ein starkes Gehaltsplus für alle erreicht“, freut sich der KV-Verhandlungsleiter der vida, der sich für die bevorstehenden Verhandlungen ein großes Ziel gesteckt hat: „Das Um und Auf ist der volle Ausgleich der Inflation.“ Und noch etwas liegt dem Sanitäter am Herzen: „Auch für uns muss der Berufsschutz gelten.“ Als Teil der „Initiative Zukunft Rettungsdienst“ kämpft er dafür mit „seiner“ vida. „Nur gemeinsam können wir etwas bewegen und die Arbeitswelt in unserem Sinne verändern“, ist Horst überzeugt.



Horst Maier

49 Jahre, Notfallsanitäter und BR-Vorsitzender Arbeiter-Samariter-Bund Tirol

- Ein guter Tag beginnt mit einer guten Tasse Kaffee und ohne Stress.
- Ich kann nicht leben ohne guter Kulinarik.
- Wenn ich eine Superkraft hätte, dann wäre das Gedankenlesen.



Mein Lieblingsrezept

Zutaten

500 g gekochte, geschälte, erhaltete Kartoffeln
150 g Speck
150 g gekochtes Rindfleisch
1 Zwiebel
Salz, Kümmel, Schnittlauch
Butter
4 Eier

Zubereitung

- 1 Zwiebel in kleine Würfel schneiden und in einer Pfanne in Butter anrösten.
- 2 Speck und gekochtes Rindfleisch hinzugeben und ebenfalls rösten.
- 3 Kartoffeln in Scheiben schneiden und in die Pfanne geben. Alles gut anrösten und mit Salz und Kümmel abschmecken.

- 4 Eier in einer zweiten Pfanne in Butter zu Spiegeleiern braten.
- 5 Tiroler Gröstl mit Spiegeleiern und klein gehacktem Schnittlauch anrichten.

Gutes Gelingen und guten Appetit!



Erfahre mehr über Horst:

vida.at/podcast

MIT VIDA AB IN DEN URLAUB

Mit unseren Ferienwohnungen viel Geld sparen.

Du hast Lust auf eine Auszeit? Da haben wir genau das Richtige für dich! Als vida-Mitglied hast du exklusiven Zugang zu unseren vida-Ferienwohnungen. Ob Bad Gastein, Salzburg, Zell am See, Kitzbühel, Wörgl oder Wien – unsere Ferienwohnungen liegen in wunderschönen Regionen und sind noch dazu absolut preiswert. Da zahlt es sich doppelt und dreifach aus, vida-Mitglied zu sein.

VOM BERG INS TAL

Oft fliegt man um die halbe Welt, während die Schönheit der Heimat an einem vorbeizieht. Liebliche Landschaften, schroffe Berge, klare Seen oder pulsierendes Treiben in der Stadt: All das bietet Österreich – und noch mehr. Warum also in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?! In Österreich erwarten dich glasklare Seen, wunderschöne Naturkulissen, eindrucksvolle Bergpanoramen bis hin zu bester Kulinarik und



Bild: Gorilla – AdobeStock.com

weltweit beliebter Gastfreundschaft. Unsere vida-Ferienwohnungen sind mit den wichtigsten Dingen des Alltags ausgestattet – von Geschirr über Bettwäsche und Handtüchern bis hin zu TV und Fön. Was braucht es mehr? Buchen, Koffer packen und Urlaub mit vida genießen!

Alle Infos zu unseren Angeboten findest du auf vida.at/ferienwohnungen. Schicke ein E-Mail mit deiner Anfrage an ferienwohnung@vida.at oder rufe uns an unter Tel. +43 1 53 444 79-232.



MIT VIDA SCHENKEN

Du möchtest deine Freunde, deine Familie beschenken? Dann schenke ihnen doch einen Gutschein für einen Aufenthalt in einer vida-Ferienwohnung.

BUCHTIPP

EINTAUCHEN IN NEUE LESEWELTEN

Spannenden Lesestoff mit vida gewinnen.



Wie funktioniert das **Spiel zwischen Medien und Politik**? Welche Player stecken hinter der österreichischen Medienwelt? Wozu braucht es den Boulevard? Und warum sollen alle für den ORF zahlen? **Medienjournalist Harald Fidler** liefert spannende Einblicke, fundierte Analysen und Daten zur österreichischen Medienszene und legt damit ein einzigartiges Buch vor, das ein tieferes Verständnis für die **Welt der Medien** bietet.



Am 14. Oktober 1947 erblickt im Südburgenland der kleine „Krowod“ (=Kroate) **Erich Lukas Resetarits** das Licht der Welt. Student bei Hans Asperger, Beinahe-Rockstar in Schweden, Gammler in Venedig und Polizeihäftling in München – das Buch erzählt Geschichten aus dem turbulenten Leben des großen **Kabarettisten** Lukas Resetarits, als er noch Erich hieß. Es nimmt uns mit auf eine **amüsante und spannende Zeitreise** durch die 1950er, 60er und 70er Jahre.

GEWINNSPIEL

Wir verlosen **3 Buch-Packages**. Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „vida Wissen“ und deiner vida-Mitgliedsnummer an presse@vida.at.

shop.faktory.at – der Online-Shop der Fachbuchhandlung des ÖGB-Verlags!

Bestelle versandkostenfrei bei der Amazon-Alternative!

Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2023, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

EINKAUFEN MIT VIDA

Mitspielen und gewinnen.

Deine Gewerkschaft vida verlost 5 x 100 Euro Gutscheine aus dem vida-Gutscheinshop. Unseren vida-Gutscheinshop mit unseren Angeboten für dich findest du auf vida.at/shop.

DEINE vida-CARD
DEIN vida-VORTEIL

vida. hilft. sparen.
Vergünstigte Gutscheine ab sofort!

Nur als vida-Mitglied deinen vida-Vorteil und kaufst dir vergünstigte Gutscheine im vida-Gutscheinshop. Du kannst jeden Monat mit einem begrenzten Wert persönliche Gutscheine kaufen und sofort vom vida-Vorteil profitieren!

vida.at/shop

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Standard der Filmempfindlichkeit	Schneckenlinie	Abgabe bei einem Grenzübertritt	alpenländ. Gericht	Kurzwort für Katalysator	schlecht, unangenehm	Bewohner der Arktis	britischer Popstar (Sir ... John)
		ugs.: ungeschickt schneiden		5			
flach, zusammengedrückt				Windrichtung kurz für CD, DVD		6	Ring
		Kurzwort für ein Urreptil	Verzierung				
weibl. Kurzname	Schienehilfsfahrzeug			7	Kfz-Z. Steiermark (Land)	Saiteninstrument	Kolbenstange
Hafenstadt in Spanien	geradzahlig beim Roulette	Kopfhaar Tier-schar					
	1			artig		folglich, mithin	Wahlzettelkasten
Bericht, Mitteilung	unweit	ital. Autor von „Der Name der Rose“ †	ugs.: Bierlokal				
Bauweise von Bussen und Bahnen	2						
				weidm.: fressen			3
Posse, Burleske	von bräunlichem Gelbgrün				spanischer Ausruf		s1112-94

... UND SO GEHT'S!

Schicke das Lösungswort an:
vida/Pressereferat:
Kennwort „vida Einkauf“
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
oder per E-Mail an
presse@vida.at

Bitte gib uns deine vida-Mitgliedsnummer bekannt.

Einsendeschluss:
31. Dezember 2023

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Ausgabe 3/2023
Lösungswort: **ARBEIT**

Ziehung unter Ausschluss des Rechtsweges.
Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: ÖGB/Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96-39793
E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 2267691
Hersteller: Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfel
Verlagsort: 1020 Wien
Herstellungsort: 7201 Neudörfel
Redaktionsteam dieser Ausgabe: Hansjörg Miethling, Marion Tobola (Chefredaktion)
Sonderseiten PensionistInnen: Rudolf Srba, Helene Starzer, Josef Mayer
Redaktionsadresse: Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, presse@vida.at,
DVR-Nr. 0046655, ZVR 576 439 352
Grafik: Peter-Paul Waltenberger (AD)
Titelbild: www.lisalux.at
Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:
vida.at/magazin/offenlegung

■ ■ ■ Z ■ ■ ■ ■ T ■ F
A B F A H R T ■ O L A
■ R E N ■ E I L T ■ B
■ I N G W E R ■ A H R
O E S E ■ D ■ B L E I
■ ■ T ■ G E P A E C K
■ L E B E R ■ N ■ H ■
D O R ■ B ■ K A S T L
■ C ■ F E M A L E ■ I
■ H A L T E R ■ L E E
■ E M U ■ G A L L I G
■ N I T R A T ■ A D E

DA BIN ICH Z'HAUS.

Mit dem SPARDA Wohnkredit kannst du mehr (er)schaffen!



Wir haben mit Herrn Markus Orgel-Apfelknab, Leiter SPARDA direkt, dazu ein kurzes Gespräch geführt.

Markus – was gibt's Neues im Wohnkredit-Bereich?

Neu ist, dass du bei der SPARDA für eine **Wohnkredit-Weiterempfehlung bis zu EUR 350,- an Prämie** erhalten kannst. Mehr dazu auf www.sparda.at/wohnkredit_empfehlung!



Wow kann man da nur mehr sagen! Wie kann die SPARDA sonst noch helfen?

Für **vida-Mitglieder** heißt es bei der SPARDA weiterhin: **keine Bearbeitungsgebühr beim SPARDA Wohnkredit**. Wir empfehlen darüber hinaus, wenn noch ein **Wohnkredit** bei einer anderen Bank besteht, diesen durch uns **überprüfen zu lassen**. Die **Umschuldung von variabel verzinsten auf fix verzinsten Wohnkredit** kann hier viel an Einsparungen bringen.

Was hat die SPARDA da speziell im Angebot bzw. was ist ihr Tipp?

Für alle, die an bald wieder sinkende Zinsen glauben, haben wir **NEU den 5-Jahre-Fix-Zins-Wohnkredit** im Angebot. Nach wie vor gilt das Motto: **„raus aus den fossilen Brennstoffen“** – also über Heizungstausch, Wärmepumpe, Sanierung im Allgemeinen, Setzen von energiesparenden Maßnahmen (wie z. B. verbesserte Wärmedämmung) oder Photovoltaik nachzudenken, zu planen und sich über die Finanzierung mit uns zu unterhalten. Wir beraten umfangreich zu möglichen Förderungen.

Wie kann ich mit der SPARDA in Kontakt treten?

Telefonisch am besten unter 050 4004 5150 zwischen Montag und Freitag 8 bis 17 Uhr einen Termin mit unseren Berater:innen vereinbaren. Beratungstermine sind von Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr möglich.

Auf www.sparda.at/dabinichzhaus kann man sich über ein Kontaktformular zum Beratungstermin anmelden und sich umfassend informieren.



Herzlichen Dank für das Gespräch. Da kann man ja nur mehr sagen: auf zur SPARDA-BANK!

Du bist zufrieden mit unserer Wohnkreditberatung -
dann empfiehl uns doch weiter!

So profitierst du, deine Familie und deine Freunde!

Du konntest persönlich erleben, was wir unter "Top-Beratung bei Spezialist:innen" verstehen. Mit unserem Wohnkredit hast du deine Vision vom eigenen Zuhause wahr gemacht. Wenn du mit unseren Leistungen zufrieden bist, freuen wir uns über deine **Weiterempfehlung** an deine Familie und deine Freunde. Damit diese auch von unseren Expert:innen ausführlich zum Thema Wohnkredit beraten werden und so ihre Vision vom eigenen Zuhause wahr machen können.

Bei dir bedanken wir uns für jeden neuen Wohnkredit-Kunden*
mit einer **Gutschrift von bis zu EUR 350,-** auf dein Konto.

**Aktion bis
31.12.2024**

Ich bin bereits Wohnkredit-Kunde der SPARDA-BANK:

Vorname

Nachname

E-Mail

Tel.Nr.

IBAN

Ich möchte Wohnkredit-Kunde der SPARDA-BANK werden:

Vorname

Nachname

E-Mail

Tel.Nr.

IBAN

(wird vom Kundenberater ausgefüllt)

Bitte bring diese Karte ausgefüllt in die nächste SPARDA-BANK Filiale deiner Wahl!

Datum, Name des Kundenberaters & OE

(wird vom Kundenberater ausgefüllt)

* gilt für Kunden, die bei der SPARDA-BANK erstmalig einen Wohnkredit abschließen - der Werber muss bei der SPARDA-BANK einen Wohnkredit abgeschlossen haben - die Höhe seiner Prämie ist mit seiner bei Wohnkredit-Abschluss bezahlten Liegenschaftsbewertungsgebühr bzw. EUR 350 begrenzt; Aktion befristet bis 31.12.2024, nicht mit Neukunden-Weiterempfehlungsaktion (Prämie EUR 75,-) kombinierbar

MEHR WERT MIT MEHRWERT

Nachhaltiges Schenken in jederlei Hinsicht

Weihnachten steht vor der Tür. Es wird Zeit, sich über Geschenke Gedanken zu machen. Doch anstatt Krawatten, die nie getragen, Parfüms, die nie verwendet und Bücher, die nie gelesen werden, können Sie auch etwas Sinnvolles schenken. Etwas mit Mehrwert, das viele Jahre Freude macht und dadurch noch mehr wert wird. Wir haben ein paar Tipps für Sie zusammengestellt.

Die naheliegendste Geschenkidee ist natürlich die Unterstützung sozialer Einrichtungen. Egal, ob ein Schlafsack für Obdachlose oder eine Ziege für Familien in Entwicklungsländern – eine Spende an gemeinnützige Organisationen bringt Ihnen nicht nur Karma-Punkte, sondern hilft auch Menschen, die vom Schicksal nicht begünstigt wurden. Das ist auch ein wunderbares Last-Minute-Geschenk! Achten Sie beim Spenden aber unbedingt auf das Spendengütesiegel.

DAS ETWAS ANDERE GESCHENK

Wenn Sie's gerne außergewöhnlich beim Schenken haben – ein Erste-Hilfe-Kurs ist immer sinnvoll und kann sogar Leben retten. Auch ein Fahrsicherheitstraining ist mal was Anderes und bringt Ihren Liebsten ein sicheres Gefühl im Straßenverkehr.

KLEINES GANZ GROSS

Damit Sie Ihren Kindern, Enkelrn oder Patenkindern noch sehr lange in bester Erinnerung bleiben, ohne dabei allzu viel investieren zu müssen, haben wir eine besondere Geschenkidee für Sie. Die ÖBV Kinder- und Jugendvorsorge kann auch

schon mit kleinen Beiträgen Großes bewirken: Startkapital für den Führerschein, eine spezielle Ausbildung oder die erste Wohnung. Sie bestimmen, wann und an wen das Geld ausbezahlt wird. Und das Beste: Damit Ihr Kind sicher mit dem Betrag rechnen kann, zahlt die ÖBV Ihre Beiträge bis zum Ende der Laufzeit weiter, sollten Sie vor dem gewählten Zeitpunkt versterben. So müssen Sie sich keine Sorgen machen und die Träume Ihrer Kinder können in Erfüllung gehen.

FÜR ALLE FÄLLE

Nicht nur für die Kleinen geeignet ist eine private Unfallversicherung als Geschenk. Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, dass die Sozialversicherung ausreicht, um alle Unfall(folge)kosten zu decken. Bei einem Freizeit- oder Sportunfall übernimmt die gesetzliche Krankenversicherung zum Beispiel nur die Behandlungskosten, nicht aber die Folgekosten. Wenn Ihre Tochter also nach einem Ausrutscher beim Wandern einen Hubschraubertransport braucht oder Ihr Mann nach dem Stolpern über ein Kabel ein gebrochenes Bein hat, werden die beiden über Ihr Geschenk sehr glücklich sein. Denn



der ÖBV Unfallschutz übernimmt die Hubschrauberbergelkosten. Und für den Knochenbruch gibt es bis zu 1.500,- Euro – Wenn das nicht Mehrwert ist!

EIN GESCHENK AUF UMWEGEN

Ja, es mag etwas makaber klingen, und wir alle wollen uns darüber keine Gedanken machen. Doch lassen Sie uns kurz erläutern: Eine Begräbniskostenvorsorge, die Sie sich selbst gönnen können und dabei noch Ihre Familie beschenken. Denn Begräbniskosten werden oft unterschätzt. Vor allem kostet eine Beerdigung aber viel emotionale Kraft. Damit sich Ihre Familie zumindest nicht um Finanzielles sorgen muss, ist die ÖBV Begräbniskostenvorsorge ein ideales



Bild: gilaixia - 15stockfoto.com

Geschenk – vor allem für Ihre Liebsten. Denn dadurch können die Begräbniskosten rasch und unkompliziert gedeckt werden.

MEHRWERT DURCH NACHHALTIGKEIT

Für die Umweltbewussten unter Ihnen gibt es auch noch nachhaltige Fonds, in die Sie investieren und somit für sich und Ihre Familie vorsorgen können. Bei der ÖBV Kombivorsorge können Sie sogar die Sicherheit einer klassischen Lebensversicherung mit den Ertragschancen von Fonds nutzen. Wie Sie die beiden Vorteile kombinieren, entscheiden Sie je nach Lage am Kapitalmarkt. Zusätzlich können Sie die Kombivorsorge noch an Ihre Lebenslage anpassen:

wenn Sie zum Beispiel für eine etwaige schwere Krankheit vorsorgen oder für eine mögliche Berufsunfähigkeit gewappnet sein wollen. Bei der ÖBV Fondsvorsorge haben wir Fonds für alle Risikotypen. Je nach Risikofreude wählen Sie zwischen Aktienfonds, gemischten Fonds oder Rentenfonds. Durch die sogenannten ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) sind die nachhaltigen Fonds leicht erkennbar. So erhält nicht nur Ihr Geld mehr Wert, Sie leisten auch noch einen wertvollen Beitrag für Mutter Erde.

DIE GESCHENKVERPACKUNG – DAS SAHNEHÄUBCHEN

Wer mit Mehrwert schenkt, sollte auch nachhaltig einpacken. Verwen-

den Sie anstelle von alubeschichtetem Geschenkpapier Recyclingpapier. Noch besser sind Packpapier oder Zeitungen. Wenn Sie die Verpackung bemalen oder mit Kartoffeldruck verzieren, werden Ihre Geschenke zum Hingucker und erhalten eine sehr persönliche Note. Um dem Präsent noch mehr Wert zu verleihen, können Sie es in Hand- oder Geschirrtücher, Schals, Polsterbezüge oder Stoffsackerl einwickeln – das ist nicht nur originell, sondern auch nützlich. Verzieren können Sie die Geschenke zum Beispiel mit Zweigen, getrockneten Blättern, Zapfen, Strohsternen o.ä.

Ihrem nachhaltigen Weihnachtsfest mit mehr Wert steht also nichts mehr im Wege.



Die ÖBV Kinder- und
Jugendvorsorge



Start in eine sichere Zukunft.

Darauf kann Ihr Kind vertrauen.

- > Sicheres Startkapital für Ihre Kinder, Enkel, Patenkinder
- > Fixe Versicherungssumme, fixer Auszahlungszeitpunkt
- > Wir zahlen Ihre Beiträge weiter, sollte Ihnen etwas passieren.

Wir sind für Sie da: 059 808 | service@oebv.com | www.oebv.com

Weitere Produktinformationen finden Sie in den Basisinformationsblättern unter www.oebv.com/bib.

Traum. Ziel. Leben.